

Es ist Sonntag, nach dem Dejeuner. Die Leichenausstattungshalle ist geschlossen. Hinter den Toren warten die Leichenwagen, drapierte, schwarze, silberne, mit Spiegeln ausgelegte und Leichenautos mit Straußenfedern für reiche Begräbnisse. Auch das Kontor ist geschlossen. Ebenso ruhig liegen die Hallen der Särge erster und zweiter Klasse, auf Bahren mit vernickelten Griffen, Särge von Mahagoni bis zu gestrichenem Holz, dazwischen die in Samtfutteralen, solche mit weißer Seidenpolsterung und andere in gebräunter Stahlverkleidung. Sarkophage mit dem Schmuck von Initialen in Goldfiligran, andere mit ländlichen Miniaturschlagbäumen geziert, über denen sich die mystischen Worte: „Pforte des Himmels“ erheben; die teuersten enthalten eine Spieldose, die, wenn man den Sarg öffnet, „Go down, Death“ spielt. Darüber liegen die Einbalsamierungshallen, in denen sich zur Zeit kein Klient befindet, das chemische Laboratorium mit den Flaschen voller Gifte, den Asphalten und den Medizinpflanzen; endlich der Speisesaal für die Leichenschmäuse, denn Negerbegräbnisse sind immer von Banketts begleitet. Herr Victor Bloom, in Hemdärmeln, die von Gummibändern auf dem Oberarm gehalten werden, mit dem Schirm vor der Stirn, nimmt seinen Kaffee. An der Schläfe hat er das kühne blaue Mal, das man auf Negerstudien von Rubens sieht. Die Tante sitzt Wache an der Haustür auf den hölzernen Treppenstufen, wobei sie auf alte „kreolische“ Manier die Tür halboffen und die Jalousie über sich gezogen hält, wie ein Kleidungsstück. In einem Zimmer nebenan sieht man Mutter Bloom ihre Siesta halten. Ihr Bett ist von einem Käfig umschlossen; sie ist eine Somnambule. Völlig aufgelöst von der Hitze, das Seidentuch um den Kopf, die Zigarre auf dem Rand des Nachttisches, schnarcht sie. Die Frauen plaudern mit gedämpfter Stimme in einem Salon von kostbarer Häßlichkeit, an dessen Wänden die Feuchtigkeit frißt, in dem Urnenmodelle und fromme Bilder den Schmuck bilden. Keiner läßt jemals das mechanische Klavier spielen. Das Prunkstück ist das Büfett mit Mohnblumen aus blauem Papier in Granathülsen.



Arthur Grunenberg